



Fraktion im Stadtrat Gera



DIE LINKE. Fraktion
im Stadtrat Gera
Geschäftsstelle
Kornmarkt 12
07545 Gera

Tel.: (03 65) 8 38 15 30

E-mail: die-linke-fraktion@gera.de

PRESSEMITTEILUNG

31.08.2023

Möglichkeiten für legales Graffiti in Gera

„Derzeit gibt es keine öffentliche freie Wand für Graffiti-Künstler in Gera. Die, die vorhanden sind, sind auf private Initiativen entstanden, was jedoch nicht dem Anspruch einer frei öffentlich zugänglichen Wand gerecht wird.“ stellt Daniel Reinhardt, stellvertretender Fraktionsvorsitzender DIE LINKE im Stadtrat Gera, fest. Daniel Reinhardt selbst setzt sich seit Jahren dafür ein, dass es in Gera eine freie Fläche gibt, an der Sprayer sich und ihre Kunst legal ausleben können.

So könnte eine freie Wand in das Sicherheitskonzept der Stadt aufgenommen werden. Und würde eine Möglichkeit bieten, die unliebsamen Schmierereien zu verhindern. „Lösungsansätzen gegenüber, wie sie in anderen Gemeinden umgesetzt werden, verschließt sich die Stadtverwaltung offensichtlich.“ erklärt Reinhardt und verweist auf die Anfrage vom 16.06.2023, die im Juli durch die Stadtverwaltung beantwortet wurde. So sollen die Fragesteller für die freie Wand haften, den Müll beseitigen und am besten noch den Rasen mähen. „Dies ist völlig weltfremd und in anderen Thüringer Städten geht dies wesentlich unkomplizierter!“

So zum Beispiel in Weida, da gibt es solche freien Flächen auch. Dort sind die Flächen relativ frei von Reglementierungen. Verfassungsfeindliche Motive dürfen selbstverständlich nicht angebracht werden (wie auch sonst nirgendwo) und die Wege und das nähere Umfeld sind sauber zu halten. In Weida wird mittels Schildern darauf hingewiesen.

In Gera kommt, als freie Fläche, die Lärmschutzwand „Straße des Bergmanns“ in Betracht. Auf einer Länge von 70 Metern, ab der Plauenschen Straße, in Richtung Braustraße, bietet die Stadtverwaltung an, legal seiner Kunst nachgehen zu können. Anders als zum Beispiel in Weida, reicht der Stadtverwaltung Gera eine Beschilderung, mit den geltenden Regeln, jedoch nicht aus. Die Stadtverwaltung wünscht sich einen festen Ansprechpartner auf Seiten der Künstler, welcher auch für die Ordnung und Sauberkeit verantwortlich zeichnen soll. Dementsprechend soll der feste Ansprechpartner eine Vereinbarung unterschreiben. „All dies ist in Weida nicht notwendig. Die Stadtverwaltung gibt sogar selbst an, dass sie von der Verwaltung Weida erfahren hat, dass die Ordnung und Sauberkeit gegeben sind und die Schilder vollkommen ausreichen.“ fasst Daniel Reinhardt einen Teil der Verwaltungsantwort zusammen. „Wir vertreten jedoch den Standpunkt, dass mindestens die regelmäßige Kontrolle und gegebenenfalls erforderliche Neugestaltung der Fläche als Pflicht der Künstler zu vereinbaren ist.“ heißt es im Sachstandsbericht der Stadtverwaltung.

„Ich wundere mich, dass es in anderen Gemeinden funktioniert, nur in Gera traut man den Menschen nicht zu, dass sie die Ordnung und Sauberkeit einhalten, wenn man ihnen eine legale Möglichkeit zu Sprays einräumt. Zudem wäre ein Schild ein Verwaltungsakt in Form einer Allgemeinverfügung. Dies wäre gegenüber jedermann wirksam, im Gegensatz zu einer Vereinbarung, die ich nur gegenüber dem einen Ansprechpartner durchsetzen kann und womit diese dann weniger stark ist.“ bemerkt Daniel Reinhardt, der sich über ein Einlenken und Umsetzen der freien und legalen Fläche für Sprayer freuen würde.

„Die Einrichtung der legalen Möglichkeit würde für Gera ein Mehr an Kunst, aber auch ein deutliches Mehr an Ordnung und Sauberkeit bedeuten, denn die illegalen Graffiti würden damit spürbar zurückgehen können, wie auch an anderen Orten. Das kann nur im Interesse der Stadt sein. Dass sie eine einfache Lösung jedoch nicht möchte und unterstützt, ist leider ein typisches Symptom für diese Stadtverwaltung. Vielleicht kommt man im zuständigen Amt ja doch noch zur Einsicht.“ schließt Reinhardt.

Mit freundlicher Bitte um Veröffentlichung.